

Gemeinsame Erklärung der Fraktionsgruppen

von CDU, SPD, Bündnis90/Die Grünen und ÖDP im Gemeinderat Bad Rappena

20. November 2025.

Stellungnahme zu erhobenen Vorwürfen vorwiegend in den Sozialen Medien.

Wir sehen uns gezwungen, aufgrund der erhobenen Vorwürfe eine Erklärung abzugeben, um die aus unserer Sicht unwahren und beleidigenden Aussagen der Freien Wähler zu widerlegen.

zum Thema: wie sehr weit

Eines vorab: Wir sind davon überzeugt, dass alle Fraktionen in diesem Saal grundsätzlich an einer konstruktiven Arbeit zum Wohle der Stadt Bad Rappena interessiert sind.

Unser ureigenstes Interesse ist es, genau dies zu verwirklichen. Gerade deshalb sehen wir uns – CDU, SPD, B90/Grüne und ÖDP – gezwungen, das Wort zu ergreifen, Fakten klarzustellen, falsche Behauptungen zu entkräften und den Weg zurück zu einer konstruktiven Zusammenarbeit zu öffnen.

Die größte Fraktion – mit einer einzigen Stimme Mehrheit – hat keinen Anspruch auf alleinige Befugnis zur Entscheidung. Anstand und Verantwortung gebieten, diesem Anspruch gerecht zu werden und demokratisch zu handeln.

Und falls die Frage aufkommt, warum wir nicht das bilaterale Gespräch gesucht haben: Wir glauben nicht, dass Einsicht gezeigt oder Missstände beseitigt worden wären. Zudem haben die FW den Weg über Social Media gewählt – einen Weg, den wir bewusst nicht mitgehen, sondern wir sprechen in der Öffentlichkeit. Wir scheuen die Reaktion der anderen nicht.

Nach der Haushaltsdebatte und der gemeinsamen Erklärung von CDU, SPD, B90/Grüne und ÖDP war für die meisten Mitglieder des Gemeinderats klar: Es ist alles gesagt, die Vorwürfe sind durch Fakten widerlegt.

Für uns war die Sache damit erledigt – kein Nachtreten, kein Schlechttreden. Mit nahender OB-Wahl wurde der Ton seitens einzelner FW-Mitglieder rauer. Das ist Wahlkampf. Die Unterstützung der Kandidaten war im Rat offen und klar kommuniziert: Herausforderer Schultz erhielt Unterstützung aus den Reihen der FW, OB Frei von CDU, SPD, Grünen und ÖDP.

Zwei Kandidaten – das ist Demokratie, daran gibt es nichts zu mäkeln.

Wir haben uns bewusst nicht an der Meinungsbildung beteiligt. Weder über Facebook noch durch öffentliche Einflussnahme. Es gab lediglich Unterstützung durch nach außen gezeigter Solidarität.

Leider haben die FW – genauer gesagt deren Schreiber mit Billigung der Fraktionsspitze und der gesamten Fraktion – in den sozialen Medien einen Weg eingeschlagen, den wir aufs Schärfste verurteilen.

Es ging nicht mehr um Unterstützung eines Kandidaten, sondern darum, Aussagen zu verdrehen, Fakten wissentlich falsch darzustellen und für Falschaussagen zu nutzen.

Beispiele gefällig?

1. Wir zitieren: „80 € Schulden pro Kopf – das war einmal. Anfang 2025. Zum Zeitpunkt der Rede von Herrn Frei lag die Pro-Kopf-Verschuldung Bad Rappenaus bereits bei rund 300 €.“ – Diese Behauptung ist schlicht falsch und aus dem Kontext gerissen. Langjährige Mitglieder wissen, wie diese Zahl zustande kommt. Stattdessen werden Ängste geschürt, falsche Zahlen verbreitet und Stimmung gemacht. Schlimm nur, dass der Kandidat diese falschen Zahlen aufgegriffen hat und sich öffentlich blamierte. Als dies im Stimme-Forum korrigiert wurde, gab es keine Richtigstellung, keine Rücknahme der Falschaussage. Die „Fake News“ stehen bis heute auf Facebook.

Ja, die Verschuldung steigt – aber in vertretbarem Rahmen und mit Zustimmung der FW. Die von Herrn Frei aufgezeigte Rechnung beweist nur, dass die FW die kommunale Haushaltsführung nicht verstehen – oder nicht verstehen wollen. Wenn sie es doch verstehen, dann handelt es sich um bewusste Täuschung und Betrug am Bürger. Sie sprechen von „Fakten statt Gefühle“ – wir sprechen von „Betrug statt ehrlicher Analyse“.

Im Übrigen wurden dazu kritische Kommentare (keine Beleidigungen oder Falschaussagen) in sozialen Medien gelöscht, Autoren gesperrt – belegbar. Wer Unbequem wird, wird eliminiert.

2. Rhapsodie: Ja, das neue Bad ist teuer. Ja, Kostensteigerungen sind möglich. Niemand bei den FW hat sich grundsätzlich gegen ein neues Hallenbad ausgesprochen - von Seiten der FW wurde lediglich der Standort in Frage gestellt. Nach einer Aussprache wurde mehrheitlich der jetzt eingeschlagene Weg gewählt.

Niemand will ein Prestigeprojekt, sondern ein solides Drei-Sparten-Bad für unsere Bürger. Sich im Nachhinein hinzustellen und zu behaupten, man sei dagegen gewesen, ist feige, unfair und zutiefst undemokratisch.

3. Feuerwehr Bad Rappenau: Die Kameradinnen und Kameraden verdienen Respekt und Anerkennung. Stattdessen werden sie von den FW für Machtspiele missbraucht. Immer wieder wird behauptet, das Bad habe Vorrang vor dem Neubau der Feuerwache Bad Rappenau.

Fakt ist: Aufgrund der Finanzlage und der Manpower kann nur ein Großprojekt gestemmt werden. Die Vorplanungen für die Feuerwehr laufen längst – das ist den FW bekannt.

Verschwiegen wird jedoch, dass gerade auch die FW einen Grundstückstausch verhindert haben und dadurch die Suche neu beginnen musste.

Die Krönung dieser Respektlosigkeit gipfelte in der Aussage – ich zitiere: „Eine Koalition der Verwaltungstreuen und Selbstzufriedenen – kurz: KoVeS – bestehend aus CDU, SPD, Grünen und ÖDP. Sie lobt sich für Stillstand, erzählt von Erfolgen – und nennt es Stabilität.“

Diese Aussage hat viele Ratsmitglieder erschüttert. Das ist ein Frontalangriff auf alle Fraktionen und die Verwaltung. Allein schon einen solchen Begriff zu erfinden, ist Respektlosigkeit gegenüber jedem Ratsmitglied und jedem Verwaltungsmitarbeiter. Kein ernsthaftes Ratsmitglied sitzt hier aus Bequemlichkeit oder huldigt einer „höheren Macht“. Das Gegenteil ist der Fall: Kritische Stimmen gibt es in allen Fraktionen, sie werden demokratisch diskutiert und mehr oder auch weniger akzeptiert, aber nicht durch Herabwürdigung und Beleidigung erniedrigt.

Selbst bei der Gratulation an den wiedergewählten OB wurden erneut Spitzen verteilt. Wir zitieren auch hier: „Bad Rappenau verdient Ehrlichkeit, keine Show. Fakten verschwinden nicht, nur weil man sie ignoriert.“ Die Botschaft ist klar: Nur die FW verstehen die Fakten, alle anderen ignorieren sie. Das ist keine Einsicht, sondern Arroganz.

Die FW haben im Wahlkampf endgültig gezeigt, wie sie Kommunalpolitik betreiben: mit Populismus. Was zuvor erkennbar war, ist nun klar offengelegt – es geht um Unwahrheiten und das bewusste Verschweigen der Realität. Leidtragende sind nicht wir Gemeinderatsmitglieder, sondern die Bürger, denen Sand in die Augen gestreut wird. Verwaltungstechnische Fakten werden falsch verwendet, um ein eigenes Narrativ zu bedienen.

Die FW behaupten, wir seien von Bundes- oder Landespolitik „gesteuert“. Das ist nichts anderes als die Unterstellung, wir kämen unserer Pflicht nicht nach. Es geht nicht um einen Streit in der Sache, sondern um den Vorwurf, wir verletzen unser Mandat.

Sie schreiben: „Die Koalition lobt sich für Stillstand.“ Fakt ist: Diesen angeblichen Stillstand haben die FW selbst mit verursacht. Was war konkret falsch? Keine Antwort. Beweise? Fehlanzeige.

So weiß der Bürger am Ende nicht mehr, was richtig ist. Transparenz verliert ihre Wirkung, wenn die stärkste Fraktion Entscheidungen mit Lügen delegitimiert. Die FW inszenieren sich als Kontrolleure, bauen aber Transparenz ab und Verwirrung auf.

Richtig ist: Zwängen unterliegen nur die FW selbst. Entscheidungen gelten für sie nur, wenn sie ins eigene Narrativ passen. Erst zustimmen, dann zurückrudern – begleitet von populistischen Behauptungen wie „Wir sind verschuldet!“ oder „Die Rücklagen sind weg!“.

Das ist die einzige erkennbare Politik der FW: nicht die Sache, sondern das Fortkommen der Wählervereinigung. Statt eigene Projekte oder Gegenentwürfe vorzulegen, werden Beschlüsse nachträglich delegitimiert. Der Bürger gewinnt dadurch nichts – außer Unklarheit.

So verliert der Gemeinderat an Verbindlichkeit. Entscheidungen werden untergraben, die Arbeit gelähmt – einzig zum Zweck, Zustimmung zu erhöhen. Für den Bürger ändert sich dadurch auch nichts. Das ist unehrlich und das Gegenteil von Verantwortung. Verantwortung bedeutet, Entscheidungen sorgfältig abzuwägen und dazu zu stehen.

War dieses gemeinsame Statement nötig? Ja. Denn Einsicht, Unrechtsbewusstsein oder gar ein Eingeständnis der wissentlichen Täuschung sind von den FW nicht zu erwarten.

Belehren Sie uns eines Besseren!

Wir haben unsere Fraktionsmitglieder im Vorfeld zu diesem Statement gefragt, wie sie zu den Aussagen der FW stehen, wie sie sich damit fühlen, wie wir damit umgehen.

Wir können es bis heute nicht verstehen - und wir wiederholen uns - , dass die gesamte Fraktion der Freien Wähler diese in Social Media getroffenen Vorwürfe an uns akzeptiert hat. Es kam keinerlei Gegenreaktion – stehen hier wirklich alle dahinter?

Eines ist klar, wir hier sprechenden Fraktionsvorsitzenden hätten niemals das OK für solche Statements unter unserem Fraktionsnamen gegeben.

Uns fehlt die Offenheit, die Transparenz und der Respekt im Umgang miteinander und in der politischen Kultur. Wir sind ehrlich und halten uns an die Fakten – dies ist uns wichtig nochmals zu betonen.

Auch ich möchte für die ÖDP-Fraktion unsere Betroffenheit zu den Angriffen der Freien Wähler (FW) in den sogenannten sozialen Medien ausdrücken. Bestürzt hat uns, dass engagierte Mandatsträger/innen aller Parteien pauschal abgewertet wurden.

Auch für mich persönlich [anm. Klaus Ries-Müller] ist es – nach nun 31 Jahren im Gemeinderat - ein einmaliger Vorgang, als selbstzufriedener, bequemer Ja-Sager („Verwaltungstreuer“) beschimpft zu werden.

Meine „Gratulation“ geht an die Freien Wähler, allen voran an die Verfasser der entsprechenden Texte: Sie haben es durch eine Flut von falschen Anschuldigungen geschafft, dass in kurzer Zeit eine Koalition von 4 völlig unterschiedlichen Parteien entstanden ist.

Damit haben sie sich selber ins Aus gekickt.

Im Namen der Fraktionen

- CDU Fraktion: Timo Reinhardt
- SPD Fraktion: Gundi Störner
- Bündnis 90/Die Grünen Fraktion: Robin Müller
- ÖDP Fraktion: Klaus Ries-Müller

Anhang:

Screenshot der teilweise referenzierten Facebook-Einträge



Freie Wähler Bad Rappenau

Beiträge Info Fotos Reels Events Mehr ▼

Fakten schaffen Vertrauen – Klarstellung zu den Aussagen von Oberbürgermeister Frei

Mit Verwunderung haben die Freien Wähler Bad Rappenau die jüngsten Aussagen von Oberbürgermeister Sebastian Frei zur Arbeit unserer Fraktion zur Kenntnis genommen.

Die Unterstellung, wir würden eine „konfrontative Linie“ verfolgen oder gar „Familieninteressen“ bedienen, entbehrt jeder Grundlage.

Die Öffentlichkeit sollte wissen:

Es gab einen sehr offenen und respektvollen Austausch zwischen der Fraktion der Freien Wähler und Herrn Oberbürgermeister Frei. In diesem Gespräch wurden die Kritikpunkte ausführlich dargelegt und begründet.

Dass nun öffentlich ein anderes Bild gezeichnet wird, entspricht nicht den Tatsachen.

Diese Aussage ist daher nichts anderes als ein Versuch, im Wahlkampf Stimmung zu machen – und das ist eines Oberbürgermeisters nicht würdig.

Unsere Haltung war und ist klar: Kritik ist keine Konfrontation, sondern gelebte Verantwortung.

Seit Jahren, nicht erst seit einigen Monaten, weisen wir auf Fehlentwicklungen hin – sachlich, begründet und im Sinne der Stadt.

Es gibt Themen, die man in Wahlkampfzeiten lieber unter den Teppich kehrt, doch das ändert nichts an ihrer Bedeutung.

Wir sprechen sie an, weil wir Verantwortung tragen – nicht, weil wir streiten wollen.

Das kommunalpolitische Klima in Bad Rappenau ist leider zunehmend geprägt von Abwehr und Lagerdenken.

Dabei sollte gelten: Mit jedem zusätzlichen Parteibuch im Stadtrat sollte die Kritikfähigkeit wachsen – nicht schrumpfen.

Wir Freien Wähler stehen für eine sachliche, faire und lösungsorientierte und vor allem unabhängige Kommunalpolitik.

Für uns zählt nicht, wer eine Idee einbringt, sondern ob sie der Stadt und ihren Menschen nützt.

Bad Rappenau verdient Offenheit, Transparenz und Respekt – im Umgang miteinander und in der politischen Kultur.

Gerade deshalb verstehen wir nicht, warum sich Herr Oberbürgermeister Frei nach unserem offenen Gespräch Anfang Oktober die Blöße gibt, Unwahrheiten zu verbreiten und sich an der Fraktion der Freien Wähler abzuarbeiten, statt sich inhaltlich mit seinem Gegenkandidaten auseinanderzusetzen.

Wenn sich seine Kritik im Kern nur auf familiäre Beziehungen stützt, spricht das weniger gegen uns – sondern eher dafür, dass das unsere Punkte sitzen und das Wahlprogramm von Christian Schultz offenbar



Freie Wähler Bad Rappenau

Beiträge Info Fotos Reels Events Mehr ▼

Viele Logos – aber kein unabhängiger Kompass.

Mit Interesse haben wir die neue gemeinsame Wahlwerbung gesehen, auf dem CDU, SPD, Grüne und ÖDP gemeinsam für Oberbürgermeister Sebastian Frei werben.

Vier Parteien, ein Kandidat – aber kein eigener Kompass.
Wer sich auf ein solches Bündnis stützt, kann kaum noch glaubwürdig von Unabhängigkeit sprechen.

Auch wenn Herr Frei betont, parteilos zu sein – politisch bewegt er sich längst im festen Verhältnis mit der CDU.
Man könnte sagen: Die CDU ist wie eine Traube um ihn herum – fest verbunden, nur das Etikett fehlt.
Frei ist also nicht frei.

Wir Freien Wähler sind und bleiben die einzige wirklich unabhängige Kraft in Bad Rappenau.
Wir stehen weder unter Parteidisziplin noch unter Fraktionszwang – Berlins durchregieren wollen wir nicht in Bad Rappenau - und genau das macht echte kommunale Verantwortung aus.

Gerade beim Thema Finanzen zeigt sich, warum Unabhängigkeit zählt: Herr Frei schreibt in seinem Wahlprospekt, der Neubau der RappSoDie belaste den städtischen Haushalt „nicht stärker als bisher“ – trotz Zinsen und Tilgung.
Wir sehen das anders – und haben es von Anfang an kritisch begleitet, lange bevor Wahlkampf war.

Denn wenn sich diese Rechnung nicht trägt, zahlen am Ende die Bürgerinnen und Bürger – und unsere Kinder.
Daher ist Kontrolle einer unabhängigen Fraktion keine Konfrontation, sondern Verantwortung.

Es geht um Prioritäten:
Während in den Stadtteilen Feuerwehren auf neue Gerätehäuser warten, wurde der Fokus lieber auf ein Spa- und Freizeitbad gelegt.
Das sind die Prioritäten des „unfreien“ Herrn Frei – Prestige statt Pflicht.

Wir wünschen uns eine Politik, die Maß hält, Verantwortung zeigt und sich auf das Wesentliche konzentriert.
Dafür steht - Christian Schultz - der einzige wirklich freie und unabhängige Kandidat in dieser Wahl.

Freie Wähler Bad Rappenau – unabhängig. sachlich. bürgernah.

Herzlichen Dank im Voraus.
Wir freuen uns für das Teilen dieses Beitrages.



Freie Wähler Bad Rappenau 😊 fühlt sich positiv – hier: **Bad Rappenau.**

1. Nov. · 🌐

Die Rücklagen sind weg.
Die Kasse ist leer.

Das Geld, das Bürgerinnen, Bürger und Betriebe über Jahre erwirtschaftet haben, ist nahezu aufgebraucht.
Was einst zweistellige Millionenbeträge waren, ist heute fast Null – bei steigenden Zinsen und wachsenden Verpflichtungen.

Man nennt das im Wahlkampf „solide Haushaltsführung“.
Wir nennen es Bequemlichkeit auf Kosten der Zukunft.
Glauben Sie nicht? Prüfen Sie es nach.
Weiter so? Lieber nicht.

Und wer trägt Verantwortung?
Eine Koalition der Verwaltungstreuen und Selbstzufriedenen*.
Sie lobt sich für Stillstand, erzählt von tollen Erfolgen und nennt es Stabilität.

Wir Freien Wähler bleiben dabei: Fakten statt Gefühle.

Denn Steuergeld ist Bürgergeld – und das verdient Respekt, keine Bequemlichkeit.

Darum: Christian Schultz.
Für eine Stadt, die wieder haushaltet – statt sich selbst zu feiern.

* Koalition der Verwaltungstreuen und Selbstzufriedenen – kurz: KoVeS – bestehend aus CDU, SPD, Grünen und ÖDP.

[#christianschultz](#) [#oberbürgermeisterwahl](#) [#Freiewählerbadrappenau](#)
[#BadRappenau](#) [#ZukunftGestalten](#) [#zukunftgestaltenwir](#)
[#gehensiewaehlen](#)



Freie Wähler Bad Rappenau 😊 fühlt sich positiv – hier: **Bad Rappenau.**

30. Okt. · 🌐

Bad Rappenau hat die Wahl – für neuen Wind und echte Unabhängigkeit

Wir sagen: Christian Schultz tut uns allen -besser-.

Nicht, weil er gegen jemanden antritt – sondern, weil er für etwas steht: für frischen Wind, ehrliche Kommunikation und den Mut, Dinge auch mal anders zu machen.

Während andere noch Plakate mit Lobeshymnen auf sich selbst gestalten, setzt Christian Schultz auf Bürgernähe statt Parteibuch, auf Zukunft statt Selbsterhalt und auf Teamgeist statt Eitelkeit.

Bad Rappenau braucht keinen „weiter so“-Kurs, sondern einen Oberbürgermeister, der wirklich unabhängig denkt und handelt – nicht nur kurz vor der Wahl.

Wir Freien Wähler Bad Rappenau stehen hinter Christian Schultz, weil wir überzeugt sind:

Er ist keiner von oben – er ist einer von uns.

[#christianschultz](#) [#oberbürgermeisterwahl](#) [#Freiwählerbadrappenau](#)
[#BadRappenau](#) [#ZukunftGestalten](#) [#zukunftgestaltenwir](#)

Facebook, 30.10.25 17:18



Freie Wähler Bad Rappenau 😊 fühlt sich positiv – hier: **Bad Rappenau.**

8. Nov. · 🌐

Morgen gilt's.
Wählen heißt: Verantwortung übernehmen.

Nicht meckern – machen.
Nicht verwalten – gestalten.
Nicht „weiter so“ – besser machen.

Bad Rappenau braucht frischen Mut.
Klarheit statt Klauseln.
Rechnen statt reden.
Zukunft statt Show.
Fakten statt Parolen.
Anpacken statt absitzen.

Wie?
Mit dem einzig wirklich unabhängigen Kandidaten.
Christian Schultz.

Gehen Sie wählen.
Für Veränderung.
Für Vernunft.
Für das, was zählt.

Freie Wähler Bad Rappenau mit [Christian Schultz](#) –
Haltung zeigen statt Schlagzeilen.

<https://schultz-bad-rappenau.de/>

80 € Schulden pro Kopf – das war einmal.
Anfang 2025. Zum Zeitpunkt der Rede von Herrn Frei lag die Pro-Kopf-
Verschuldung Bad Rappenaus bereits bei rund 300 €.

Und jetzt?

Rechnen wir mit dem neuen Großprojekt RappSoDie:
30 Mio € Kredit + 1 % Rücklage + 3,5 % Zinsen = rund 1 375 € zusätzliche
Schulden pro Kopf (bei 22 700 Einwohnern).

Aber das ist nur der Anfang.
Dazu kommen Feuerwehrgerätehaus, Unterführung, marode Straßen,
Schulen, Hallen, Kindergärten.
Alles auf Kredit. Alles mit Schulden finanziert.

Nehmen wir realistische Zahlen aus vergleichbaren Kommunen wie
Weinsberg:
Ein Feuerwehrhaus? Schnell 15 bis 20 Mio €.
In Bad Rappena wäre das sogar günstig.
Denn hier geht es selten um Kostenvoranschläge – hier geht es um
Schlussrechnungen, und die sind bekanntlich teurer.

Zusätzlich zur Rappsodie.
20 Mio € ? = rund 880 € Schulden pro Kopf
30 Mio € ? = rund 1 320 € Schulden pro Kopf
40 Mio € = rund 1 760 € Schulden pro Kopf

„Bad Rappena hat eine geringe Pro-Kopf Verschuldung“. Noch. Ab 2026
ist das Vergangenheit.

Alles wird von unseren Kindern, Enkeln und Urenkeln bezahlt.
Weil man heute Projekte anschiebt, deren Rechnung andere Generationen
begleichen müssen.

Man nennt das im Wahlkampf „solide Haushaltsführung“.
Wir nennen es Bequemlichkeit auf Kosten der Zukunft.

Glauben Sie nicht? Prüfen Sie es nach.
Weiter so? Lieber nicht.

Und wer trägt Verantwortung?
Eine Koalition der Verwaltungstreuen und Selbstzufriedenen – kurz: KoVeS
– bestehend aus CDU, SPD, Grünen und ÖDP.
Sie lobt sich für Stillstand, erzählt von Erfolgen – und nennt es Stabilität.

Wir Freien Wähler bleiben dabei: Fakten statt Gefühle.
Denn Steuergeld ist Bürgergeld – und das verdient Respekt, keine
Bequemlichkeit.

Darum: Christian Schultz.
Für eine Stadt, die wieder haushaltet – statt sich selbst zu feiern



Freie Wähler Bad Rappenau

Beiträge

Info

Fotos

Reels

Events

Mehr ▼



Freie Wähler Bad Rappenau ist in Bad Rappenau.

9. Nov. · 🌐



Wir gratulieren Sebastian Frei zur Wiederwahl als Oberbürgermeister.

Das Ergebnis ist eindeutig und verdient Respekt.

Natürlich hätten wir uns ein anderes Resultat gewünscht.

Wir haben uns engagiert, gestritten, argumentiert, mit Haltung und Überzeugung.

Dass es am Ende nicht gereicht hat, gehört zur Demokratie.

Sie fordert, Siege zu respektieren, und Niederlagen anständig zu tragen.

Wir danken Christian Schultz für einen fairen, sachlichen und respektvollen Wahlkampf.

Er hat Themen angesprochen, die bleiben – und Fragen gestellt, die nicht verschwinden.

Herr Frei hat in seiner Rede die Hand zum Miteinander ausgestreckt.

Wir nehmen ihn beim Wort.

Denn Zusammenarbeit misst sich nicht an Worten, sondern an Taten und an der Bereitschaft, auch unbequemen Fakten ins Auge zu sehen.

Wir werden weiter Verantwortung übernehmen, kritisch begleiten und sachlich bleiben.

Wir stehen für eine Politik, die zuhört, bevor sie entscheidet, und prüft, bevor sie verspricht.

Bad Rappenau verdient Ehrlichkeit, keine Show.

Und wer Verantwortung trägt, sollte wissen:

Fakten verschwinden nicht, nur weil man sie ignoriert.

Ihre Freie Wähler mit Christian Schultz